ADVERBIALSÄTZE

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Typen der Adverbialangaben, die satzförmig realisiert werden. Die wichtigsten Konjunktionen, Adverbien und Präpositionen der einzelnen Gliedsätze kommen vor den jeweiligen Aufgaben vor.

(vgl. Hall/Scheiner 2005: 193ff.)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Konjunktionen** | **Fragen** |
| **Kausalsatz** | drückt den Grund oder die Ursache aus | Warum? Weshalb?  Aus welchem Grund? |
| **Finalsatz** | drückt die Absicht, den Zweck oder das Ziel aus | Wozu? Mit welcher Absicht? Zu welchem Zweck? Mit welchem Ziel? |
| **Konzessivsatz** | drückt den unzureichenden Gegengrund aus | Trotz welchen Grundes? Trotz welcher Umstände? |
| **Konsekutivsatz** | drückt die Folge aus | Mit welcher Folge / welchem Ergebnis? |
| **Konditionalsatz** | drückt die Bedingung aus | Unter welcher Bedingung? In welchem Falle? |
| **Modalsatz** | drückt die Art und Weise bzw. das Mittel aus | Auf welche Weise? Wie? Wodurch? Womit? |
| **Temporalsatz** | drückt die Zeit aus | Wann? Wie lange? Wie oft? Seit wann? Bis wann? |

TEMPORALSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| während, solange  als, wenn  sooft, immer wenn  nachdem, sobald, sowie  seitdem, seit  bis  bevor, ehe | währenddessen, solange  damals, da  dann, danach, daraufhin  seitdem, seither  bis dahin  davor, vorher, zuvor | während, zeit  bei, in, mit, auf  bei jedem  nach  seit  bis (zu)  vor |

1. Ergänzen Sie passende temporale Subjunktionen
2. ................... Marianne nach Hause kam, hatte Fritz bereits geschlafen.
3. Ich gehe nie schlafen, ................... ich nicht gründlich gelüftet habe.
4. ................... alle da sind, gehen wir los.
5. ................... er den Unfall hatte, fährt er nicht mehr Auto.
6. Der Anruf kam, ................... sie gerade die Wohnung verließ.
7. Er klingelt bei mir, ................... er zur Arbeit geht.
8. ................... man ihm den kleinen Finger gibt, nimmt er die ganze Hand.
9. ................... die Sonne aufging, begannen wir mit dem Aufstieg auf den Berg.
10. Der Vorfall ereignete sich, ................... ich verreist war.
11. Er hatte sich kaum schlafen gelegt, ................... mehrmals das Telefon klingelte.
12. Sie ist ganz anders geworden, ................... sie selbständig ist.
13. ................... ich den Kindern Märchen vorlas, waren sie ruhig.
14. Ich haben zwei Stunden gesucht, ................... ich den Schlüssel gefunden habe.
15. Er grüsst mich freundlich, ................... wir uns treffen.
16. ................... wir den Gipfel erreicht haben, dann machen wir Rest.
17. ................... du nicht alles in dem Zimmer aufgeräumt hast, darfst du nicht fernsehen.
18. ................... er das Geschirr abwusch, schälte sie Kartoffeln
19. ................... er um die Ecke gebogen war, verbarg er sich in einem Hausflur.
20. ................... die neue Autobahnstrecke freigegeben wurde, ereignete sich der erste Unfall.
21. Gleichzeitigkeit oder Vorzeitigkeit? Setzen Sie die Verben ins richtige Tempus.
22. Als Bach seine Entlassung am Weimarer Hof (erzwungen), übersiedelte er nach Köthen.
23. Als er das Amt des Hofkapellmeisters (antreten), schuf er seine wichtigsten Werke.
24. Als er die Tätigkeit des Hofkapellmeisters mit der des Thomaskantors in Leipzig (vertauschen), war das kein leichter Entschluss.
25. Als Bachs Söhne (heranwachsen), sah sich der Vater nach günstigen Ausbildungs-möglichkeiten für sie um.
26. Als Bach eine unumgängliche Prüfung (ablegen), stand einer Übersiedlung nach Leipzig nichts mehr im Wege.
27. Bach kam in eine wohlhabende Stadt, als er 1723 nach Leipzig (reisen).
28. Bach war im besten Mannesalter, als er sein Amt als Thomaskantor (antreten).
29. Als Bach nach Leipzig (berufen werden), war er als Komponist noch nicht sehr bekannt.
30. Bilden Sie Sätze mit nachdem und übersetzen sie diese ins Tschechische.
31. Setz dich erst nach dem Händewaschen an den Tisch.
32. Nach kurzem Überlegen küsste Hugo sie das erste Mal.
33. Das Kind darf nach den Hausaufgaben mit seinen Freunden spielen.
34. Nach dem Lesen legte sich Doris schlafen.
35. Nach dem Ausbau vieler Straßen wurden immer mehr Autos verkauft und gefahren.
36. Nach dem Kauf eines Autos benutzen die Bundesbürger nur noch selten Bus oder Bahn.
37. Wie heißen die Sprichwörter? Ergänzen Sie *solange* oder *sobald.*
38. ................ ich atme, hoffe ich.
39. ................ die Maus satt ist, schmeckt das Mehl bitter.
40. Es irrt der Mensch, ................ er strebt.
41. Schmiede das Eisen, ................ es heiß ist.
42. Den Baum muss man biegen, ................ er jung ist.
43. ................ die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse.
44. ................ das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.
45. ................ das Haus fertig ist, kommt der Tod.
46. ................ man dem Teufel den kleinen Finger gibt, nimmt er die ganze Hand.
47. Freut euch des Lebens, ................ das Lämpchen glüht.
48. Schreiben Sie den Text neu, indem Sie statt der fett gesetzten Ausdrücke Präpositionen verwenden und umgekehrt.

Der Erforscher der Hieroglyphen

**Bevor** Jean-Fraçois Champollion geboren wurde, war seinen Eltern ein Wunderknabe prophezeit worden. Seine Begabung zeigte sich schon **in** seiner Kindheit. Er konnte einen Text **nach** nur einmaligem Hören wörtlich wiederholen. Und noch **vor** dem Schuleintritt fand er ganz allein die Bedeutung der Silben und Buchstaben heraus. **Als** Champollion in Grenoble zur Schule ging, interessierte er sich für Hieroglyphen. Er wurde Mitglied der Akademie in Grenoble, **damals** war er 16 Jahre alt. **Vor** seiner Abreise nach Paris, wo er studieren wollte, hielt er in der Akademie eine Abschiedsrede mit dem Titel „Ägypten unter den Pharaonen". Er kehrte, **als** er 19 Jahre alt war, als Professor nach Grenoble zurück. **Während** seiner Lehrtätigkeit als Professor schrieb er politische Lieder gegen die vom Königsthron vertriebenen Bourbonen. Sie kehrten auf den Königsthron zurück, **daraufhin** wurde er nach Italien verbannt. **Während** er verbannt war, konnte sich Champollion mit dem Problem der Hieroglyphen beschäftigen. **Nach** seiner Begnadigung kehrte er 1821 nach Paris zurück. **Bis zur** Entzifferung der in Hieroglyphen überlieferten Namen Kleopatra, Ptolemäus und Xerxes verging dann noch ein weiteres Jahr. Zwei Jahre **nach** der Entschlüsselung dieser Namen veröffentlichte Champollion sein Buch „Abriss des hieroglyphischen Systems". Die Kenntnis der koptischen Sprache war ihm **bei** der Erforschung der Hieroglyphen von Nutzen. **Während** er sich mit der alten Hieroglyphensprache beschäftigte, gelang es ihm auch, in ihre grammatischen Strukturen vorzudringen. Er hatte Aufsehen erregende Erfolge, **danach** reiste er - zum ersten und letzten Mal in seinem Leben - in das Land der Pharaonen. **Nach** einem einjährigen Aufenthalt in Ägypten wurde er Professor für Ägyptische Altertumsforschung in Paris. Es verging nur noch ein Jahr, **bis** er starb. **Zeit** seines Lebens hat er sich mit dem ägyptischen Altertum beschäftigt.

KONDITIONALSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| wenn, falls, sofern,  im Falle dass,  es sei denn | sonst, andernfalls | bei, mit, durch, unter, im Falle (von)  ohne |

1. Setzen Sie *falls* oder *wenn* ein.
2. Kranke werden immer dann an Fachärzte überwiesen, ................ der Hausarzt es für Notwendig hält.
3. Fachärzte überweisen Patienten nur dann ins Krankenhaus, ................ diese ihre Zustimmung geben.
4. Manche Patienten stimmen erst zu, ................ der Arzt keine andere Möglichkeit sieht.
5. Sie sehen ein, dass sie am besten überwacht und betreut werden können, ................ sie im Krankenhaus liegen.
6. Gestern wurde Frau Dietz ins Krankenhaus eingeliefert. ................ die verabreichten Medikamente anschlagen, dürften die Schmerzen bald nachlassen.
7. ................ das Fieber in den nächsten Tagen zurückgeht, darf sie aufstehen.
8. Jedes Mal, ................ der Arzt zur Visite kommt, fragt sie ihn nach ihrer Entlassung.
9. Er will sie aber erst dann entlassen, ................ kein Rückfall mehr zu erwarten ist.
10. Immer ................ Komplikationen auftreten, wird ein weiterer Arzt hinzugezogen.
11. Das wird man auch tun, ................ dieser Fall bei ihr eintritt.
12. ................ etwas schiefgeht, haften beide Ärzte.
13. ................ Frau Dietz nicht so schnell entlassen wird, wird ihr Mann Urlaub nehmen.
14. Die Kinder sollen, ................ sie von der Schule heimkommen, keine leere Wohnung vorfinden.
15. Frau Dietz weiß aus Erfahrung, dass die Kinder gut versorgt sind, ................ sie von ihrem Mann betreut werden.
16. Und ................ sie doch überraschend schnell entlassen wird, erübrigen sich diese Pläne.
17. Erzählen Sie die Geschichten neu, indem Sie Konditionalgefüge bilden.

**Das Leben in der Stadt**

Ich wohne in einem Dorf. Ich muss jeden Morgen früh aufstehen und mit dem Bus in die Schule fahren. Ich kann nicht regelmäßig ins Kino gehen. Ich gehe nur ausnahmsweise ins Restaurant. Aber ich kann meinen eigenen Hund haben. Ich kann jederzeit in die Natur gehen und die frische Luft genießen.

*Wenn ich in einer Stadt wohnen würde, ...*

**Ein Autounfall**

Es hat stark geregnet. Eine dreiköpfige Familie aus München ist am späten Sonntagnachmittag auf der Strecke zwischen Hallbergmoos und Schwaig mit ihrem Auto verunglückt. Der Skoda Kombi prallte mit der rechten hinteren Türe gegen einen Baum und kippte um. Vater und Mutter wurden leicht bis mittelschwer verletzt. Ihr dreijähriger Sohn zog sich so schwere Verletzungen zu, dass er mit dem Rettungshubschrauber in eine Münchner Klinik geflogen werden musste. *Wenn es nicht so stark geregnet hätte, ...*

**Lottogewinn**

Ich habe noch nie in Lotto gewonnen. Wir wohnen in einem alten und kleinen Haus. Das Haus hat kein Schwimmbecken und nur einen ganz kleinen Garten. Ich muss jeden Tag zur Arbeit gehen. Da habe ich viele Probleme mit meinen Chef. Die Arbeit macht mir keinen Spaß und ich verdiene auch wenig. Ich kann nicht viel reisen. Mein Traum ist, eine Weltreise zu unternehmen.

*Wenn ich im Lotto eine Million Euro gewinnen würde, ...*

**Freitag, der 13.**

Es war Freitag, der dreizehnte. Mein Wecker hat nicht geklingelt und ich habe verschlafen. Ich konnte meine Strümpfe nicht finden. Beim Zähneputzen habe ich mir die Hose mit Zahnpaste bekleckert. Die Milch im Kühlschrank war sauer und ich musste meinen Kaffee schwarz trinken. Der Bus ist mir vor der Nase weggefahren. Erst später habe ich festgestellt, dass ich in meinen Hausschuhen zur Arbeit ging.

*Wäre es nicht Freitag der dreizehnte gewesen, ...*

1. Schreiben Sie den Text um, indem Sie die fett gedruckten Wörter nach dem Muster ändern.

Muster: **Beim Vergleich** verschiedener Kulturen zeigen sich interessante Unterschiede.

**Wenn man verschiedene Kulturen vergleicht**, zeigen sich ......

**Beim** Zusammenleben aggressiver höherer Wirbeltiere in Verbänden entwickelt sich regelmäßig eine soziale Rangordnung. **Wenn** z.B. eine Hühnerschar neu zusammengesetzt wird, raufen die Hennen reihum; ihr weiteres Verhalten richtet sich nach dem Sieg oder Niederlage. Die Sieger haben am Futter- und am Schlafplatz Vortritt vor den besiegten Hühnern und übernehmen **bei** drohender Gefahr eine Reihe von Aufgaben wie die Verteidigung der Küken, die Anführung der Gruppe und die Suche nach Auswegen. Die besiegten Hühner dürfen nicht gegen die erkämpfte Rangordnung verstoßen, **sonst** werden sie gehackt. **Ohne** eine allgemeine Respektierung der Rangordnung geht es in der Hühnerschar nicht friedlich zu. Die Herausbildung einer Rangordnung ist für das Zusammenleben wichtig, weil es **bei** Gleichrangigkeit der Tiere ständig Reibereien gäbe. Die Rangordnung hat aber nur **bei** einem seinem Rang entsprechenden Verhalten jedes Tieres Bestand.

**Wenn** man verschiedene Kulturen vergleicht, sieht man, dass Rang und Prestige in irgendeiner Form auch beim Menschen fast immer eine große Rolle spielen. **Bei** Gruppenbildung wird meist sehr schnell ein Anführer gesucht. Schon Kinder halten, **wenn** sie spielen, eine bestimmte Rangordnung ein. Man kann, **wenn** die Rangordnung so viel verbreitet ist, von einer angeborenen Disposition dazu ausgehen, allerdings nicht bei allen Wirbeltieren. Das zeigt sich **bei** der Aufzucht einzelgängerischer Säugetiere. **Wenn** man z.B. Dachse odee Eisbären zu erziehen versucht, wird man fest feststellen, dass sie sich dem Menschen nicht unterordnen, weil sie keine Rangordnung kennen.

KAUSALSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| weil, das zumal, denn | deshalb, deswegen, daher, aus diesem Grund | wegen, aufgrund, von, aus, vor, mangels |

1. Formulieren Sie die Sätze mit entsprechenden Präpositionen um.
2. Weil Angelika ein Stipendium bekommt, kann sie an dem intensiven Deutschkurs teilnehmen.
3. Kian kann nicht Jura studieren, weil seine Noten zu schlecht sind.
4. Die Wasserqualität hat eine große Bedeutung für den Menschen, zumal die Umweltverschmutzung wächst.
5. Sie schlägt ihr Kind, weil sie davon überzeugt ist.
6. Warum bist du so blas? – Weil ich erschrocken bin.
7. Da er so erfahren ist, können wir uns bei ihm nach dem Problem erkundigen.
8. Ich muss mich deshalb in Acht nehmen, weil ich eine Operation hinter mir habe.
9. Gebrauchen Sie *zumal/ um so mehr, als/ um so + Komparativ, als*.

Seine Vorlesung ist bemerkenswert , ..... sie an dem Unfug eine harte Kritik ausgeübt hatte.

Seine Vorlesung ist ........ , ... sie an dem Unfug eine harte Kritik ausgeübt hatte.

Meine Entscheidung ist bedeutsam, ....... , ... sie unsere nächste Zusammenarbeit beeinflusst.

Meine Entscheidung ist ....... , ... sie unsere nächste Zusammenarbeit beeinflusst.

Es kam ganz überraschend, ........ , ... niemand damit gerechnet hat.

Es kam ....... , ... niemand damit gerechnet hat.

1. Interpretieren Sie folgende Satzpaare und erklären Sie, worin sich die Sätze unterscheiden und welche sprachliche Mittel zum Ausdruck der Kausalität benutzt wurden.
2. Anton hat den Unfall zufällig gesehen, da er auf der anderen Straßenseite auf den Bus wartete.

Weil Anton den Unfall gesehen hatte, wurde er von der Polizei befragt.

1. Der Lehrer lobte den im Sport erfolgreichen Schüler, zumal sich seine Noten verbesserten.

Der Lehrer lobte den im Sport erfolgreichen Schüler, weil sich seine Noten verbesserten.

1. Aus Liebe zu ihrem Kind nimmt sie alle Anstrengungen auf sich.

Da sie ihr Kind liebt, nimmt sie alle Anstrengungen auf sich.

1. Er geht nicht heute Abend tanzen, denn er muss morgen sehr früh aufstehen.

Er geht heute Abend nicht tanzen, denn morgen muss er sehr früh aufstehen.

1. Ich hole gerne die Karten für dich ab, zumal ich heute Nachmittag sowieso in die Stadt fahre.

Ich hole gerne die Karten für dich ab, umso mehr als ich heute Nachmittag in die Stadt fahre.

1. Erziehung ist schwieriger geworden, weil die Einflüsse von außen vielfältiger geworden sind.

Erziehung ist schwieriger geworden, denn die Einflüsse von außen sind vielfältiger geworden.

1. Da du gerade hier bist, kannst du mir beim Aufstellen der großen Leiter helfen.

Weil die große Leiter zu schwer für mich ist, brauche ich zum Aufstellen deine Hilfe.

1. Die Trinkwasserqualität hat große Bedeutung für Menschen, weil Wasser lebensnotwendig ist.

Wasser ist lebensnotwendig, deshalb hat die Wasserqualität große Bedeutung für Menschen.

FINALSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| damit, um...zu | dazu, dafür | zu, für, zwecks |

1. Ergänzen Sie Finalsätze.
   1. Ich brauche viel Zeit, .....
   2. Herr Müller ruft den Installateur an, ...
   3. Wir kaufen Tapeten, .....
   4. Nimm einen Schirm mit, ....
   5. Im Winter solltest du Vitamine nehmen, .....
   6. Der Blinde hat einen Hund, ....
   7. Der Arzt gibt der Patientin eine Narkose, ....
   8. Bitte mach das Fenster auf, ....
   9. Gib dem Baby einen Schnuller, ...
   10. Sie setzt eine Annonce in die Zeitung, ....
2. Bilden Sie aus den Antworten der Studenten Kausal- bzw. Finalsätze, je nachdem, ob ein Grund oder eine Absicht genannt wird.

*Studenten wurden gefragt, welche Ziele sie mit ihrem Studium verfolgen. Die Antworten sind:*

*Ich studiere, ...*

1. Für meinen Traumberuf ist das Studium erforderlich.
2. Ich zögere den Einstieg ins Berufsleben noch etwas hinaus.
3. Akademiker genießen ein hohes gesellschaftliches Ansehen.
4. Ich möchte auf die Übernahme der elterlichen Praxis gut vorbereitet sein.
5. Heutzutage ist eine qualifizierte Ausbildung sehr wichtig.
6. In unserer immer komplizierter werdenden Welt sind Experten gefragt.
7. Ein praktischer Beruf kommt für mich nicht in Frage.
8. Akademiker haben auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen.

KONZESSIVSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| obwohl, obgleich, auch wenn, wenn auch, zwar...aber | trotzdem, dennoch, allerdings | trotz , ungeachtet , auch bei |

1. Ersetzen Sie die fett gedruckten Satzteile durch Konzessivsätze.
2. Der Junge ging **trotz des Verbots seiner Eltern** ins Kino.
3. **Ungeachtet des Regens** wurde das Spiel fortgesetzt.
4. **Trotz deiner Abwesenheit** ist alles gut ausgefallen.
5. **Ungeachtet der wiederholten Beschwerden der Hausbewohner** kam die Hausmeisterin ihren Pflichten nicht nach.
6. **Ungeachtet dessen, dass der Sportler in schlechter körperlicher Verfassung war**, nahm er am Wettkampf teil.
7. **Trotz angestrengten Nachdenkens** habe ich das Problem nicht gelöst.
8. **Ungeachtet dessen, dass ihn der Arzt vor körperlicher Anstrengung warnte**, betrieb er Leistungssport.
9. **Trotz der ständigen Ermahnungen** beachteten die Kinder das Verbot nicht.
10. Bilden Sie Sätze mit den angegebenen Konjunktionen, Adverbien oder Präpositionen.
    1. Man beriet von morgens bis abends. Die Verhandlungen zogen sich über mehrere Tage hin. (obwohl)
11. Die Kompromissbereitschaft ist groß. Man einigt sich selten in allen Fragen.

(selbst wenn/selbst bei)

1. Es wird sehr offen diskutiert. Es kann Missverständnisse geben.

(auch wenn/auch bei)

1. Die Gesprächspartner bemühten sich. Nicht alle Meinungsverschiedenheiten konnten ausgeräumt werden. (wenn … auch noch so/bei all)
2. Einige Teilnehmer wollten die Konferenz früher als vorgesehen beenden. Sie wurde wie geplant zu Ende geführt. (zwar …, aber)
3. Einige Konferenzteilnehmer reisten vorzeitig ab. Man führte noch Abstimmungen durch.

(ungeachtet der Tatsache, dass/ungeachtet)

1. Man einigte sich in den meisten Fragen. Einige Teilnehmer waren mit dem Ergebnis der Konferenz nicht zufrieden. (trotz)
2. Alles war gut vorbereitet. Es gab einige Pannen. (obwohl/trotz)
3. Bilden Sie Konzessivsätze, indem sie *Fragewort ... auch immer* oder *so/wie ... auch* verwenden.
4. Es war gleichgültig, wen ich fragte – niemand kannte die Straße.
5. Es klingt unwahrscheinlich, aber ich bin ihm schon irgendwo begegnet.
6. Es ist einerlei, wie morgen das Wetter ist – ich kann nicht länger bleiben.
7. Es ist egal, wie viel Verspätung der Zug hat – ich werde auf dem Bahnhof auf dich warten.
8. Die Schmerzen des Kindes waren stark, aber es sagte kein Wort.
9. Es ist spät, aber ich muss das Buch zu Ende lesen.
10. Es war ganz gleich, was sie von ihrer Reise erzählte – für uns war alles neu und interessant.
11. Sie ist jung und unerfahren, aber sie erfüllt die ihr übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit.
12. Du hast wenig Zeit, aber du musst dir unbedingt den neuen japanischen Film ansehen.
13. Der junge Mann fährt gut, aber seine Freundin ist die bessere Skiläuferin.
14. Die Schwierigkeiten sind groß, aber wir müssen den Termin einhalten.
15. Es ist einerlei, welche Ausreden er gebraucht – seine Schuld ist klar erwiesen.
16. Es ist gleichgültig, wann und wo ich ihn treffe – er spricht immer nur von seinen beruflichen Sorgen und Problemen.
17. j0286034  
    Schreiben Sie den Text um, indem Sie statt der fett gedruckten Konjunktionen, Adverbien oder Präpositionen verwenden und umgekehrt.

### Frauenarbeit in Südostasien

Die Industriestaaten lassen, **um** die Produktionskosten **zu** reduzieren, Mikrochips in Ostasien anfertigen. Sie exportieren die Konstruktionsteile **zur** dortigen Verarbeitung. Dann werden die fertigen Chips wieder in die Industriestaaten importiert **um** in Computer und andere Geräte eingebaut **zu** werden. Die Lohnkosten sind in Ostasien niedrig, **deshalb** lohnt sich der weite Transport.

**Trotz** der allgemeinen Bewunderung für die Mikrochip-Revolution interessiert sich kaum jemand für den Alltag der in dieser Industrie arbeitenden Menschen. Die Firmen stellen, **da** Frauen lernbereit und geduldig sind, zu 90 Prozent Frauen ein. **Wegen** der für die Arbeit erforderlichen Geschicklichkeit beschäftigen die Firmen vorwiegend Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Die Arbeiterinnen setzen sich **zur** Bewältigung der festgesetzten Produktionsmenge selbst unter Druck. **Da** sie Angst vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes haben, wagen sie während der Arbeit nicht einmal einen Gang in die Toilette. Aber **trotz** der harten Arbeitsbedingungen bemühen sich Hunderttausende Frauen um einen Arbeitsplatz in diesem Industriezweig. Viele Frauen verdienen **dank** eines Arbeitsplatzes zum ersten Mal in ihrem Leben ihr eigenes Geld. **Um** ihre finanzielle Unabhängigkeit zu sichern, nehmen sie fast jede ihnen angebotene Stelle an. Viele arbeiten auch **aus** Verantwortungsgefühl gegenüber ihrer Familie.

Es gibt viele Probleme am Arbeitsplatz; **trotzdem** sind nur wenige Frauen gewerkschaftlich organisiert. **Mangels** Arbeitsverträge können sie jederzeit entlassen werden. Für die Firmen sind **wegen** der großen Konkurrenz in der Chipindustrie leicht kündbare Beschäftigte eine Grundvoraussetzung. **Wenn** die Frauen ihren Arbeitsplatz verlieren, dann stehen sie vor einer ungewissen Zukunft. **Wegen** mangelnder Beschäftigungsmöglichkeiten in ländlichen Gebieten sind Frauen vom Land auf Arbeitsplätze in der Industrie angewiesen. Viele Frauen haben eine abgeschlossene Schulbildung; **trotzdem** haben sie kaum Aufstiegschancen.

KONSEKUTIVSATZ

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| ..., so dass; so..., dass | infolgedessen, folglich, deshalb, deswegen, daher | infolge (von) |

1. Bilden Sie Konsekutivsätze.
2. Die Erde bebte plötzlich stark. Die Menschen erschraken zu Tode und rannten aus ihren Häusern.
3. Immer wieder kamen neue Erdbebenwellen. Die Menschen wollten nicht in ihre Häuser zurückkehren.
4. Viele Häuser wurden durch das Erdbeben zerstört. Die Familien mussten bei Freunden und Bekannten Unterkunft suchen.
5. Die Zerstörungen waren groß. Das Land bat andere Nationen um Hilfe.
6. Das Haus fiel zusammen. Die Familie war plötzlich ohne Unterkunft.
7. Das Erdbeben war stark. Es wurde noch in 300 Kilometer Entfernung registriert.
8. Verbinden Sie die Sätze nach den Instruktionen in den Klammern.
9. Der Kurs fällt aus; es haben sich nämlich sehr wenig Interessenten gemeldet. (so … dass)
10. Das Haus ist schon zu baufällig, als dass man es noch bewohnen könnte. (daher)
11. Roland hat in Italien viele Freunde und verbringt daher seinen Urlaub gern dort. (zumal)
12. Mit einer Einigung ist nicht zu rechnen, denn die Ansichten sind völlig unterschiedlich.
13. (zu …, als dass)
14. Herr Lehmann musste sich eine neue Stelle suchen, da die alte Firma Pleite gemacht hatte. (weshalb)
15. Ich konnte das Buch sofort kaufen, weil ich zufällig mehr Geld eingesteckt hatte. (so dass)
16. Die Bergsteiger kannten den Weg nicht ; darum mussten sie bald aufbrechen. (nämlich)
17. Das Verfahren ist zu kompliziert, als dass es sich in zwei Sätzen erklären ließe. (denn)
18. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da man ihm keine Straftat nachweisen konnte. (infolgedessen)
19. Man kann ihr diese Arbeit nicht anvertrauen; sie ist nämlich zu unerfahren. (darum)

ADVERSATIVSATZ

1. Interpretieren Sie die Bedeutung der Sätze mit während.
2. Die Hausfrau stopft die Socken, während ihr Mann sich die Fußballübertragung ansieht.
3. Heike telefonierte ständig, während sie kochte.
4. Jochen hat fünf Flaschen Bier getrunken, während er in der Badewanne gesessen hat.
5. Während die jüngere Schwester schon verheiratet ist, ist die ältere Schwester noch ledig.
6. Die Hausfrau bringt die Küche in Ordnung, während die Kinder ihre Hausaufgaben machen.
7. Während es am Montag regnete, war am Sonntag schönes Wetter.
8. Der eine spart, während der andere alles ausgibt.
9. Ich fand es schön, während er das Gegenteil behauptete

MODALSÄTZE

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Konjunktionen** | **Adverbien** | **Präpositionen** |
| indem, dadurch dass  ohne dass, ohne...zu  (an)statt dass,(an)statt...zu  wie, als  je...desto/um so  je nachdem | dadurch, damit, dabei  statt dessen | durch, mit, unter, mittels  ohne  (an)statt  nach, entsprechend, laut, gemäß, zufolge  bei, mit, durch, unter  entsprechend, gemäß |

1. Bilden Sie Instrumentalsätze.
2. Till fährt in die Stadt. Er will Einkäufe machen.
3. Er liest viel. Er hat einen reichen Wortschatz.
4. Kasper geht durch den Wald. Er will rechtzeitig ankommen.
5. Wir lesen die Zeitung. Wir wissen so, was in der ganzen Welt passiert.
6. Er trainierte fleißig. Er wurde ein guter Spieler.
7. Ich spiele ihm einen Streich. Ich mache ihm so Angst.
8. Kasper hält sich an seiner Jacke fest. So bleibt er nicht zurück.
9. Er isst viel und oft fettes Fleisch. Er wird immer dicker.
10. Bilden Sie Sätze mit *je...desto/umso*.
11. Wir sind lange im Ausland. Wir lernen die Sprache gut.
12. Man spricht wenig in der Muttersprache. Man lernt schnell in der Fremdsprache denken.
13. Du hast viel Sprachpraxis. Du eignest dir die deutsche Sprache gut an.
14. Sie lesen viele deutsche Bücher. Ihr Wortschatz ist umfangreich.
15. Ich wiederhole die neuen Wörter oft. Ich präge sie mir fest ein.
16. Du lernst fleißig. Deine Leistungen werden gut.
17. Als man mit dem Projekt begann, gab es kaum Schwierigkeiten.
18. Wir waren schon lange unterwegs und begannen, am Sinn unserer Reise zu zweifeln.
19. Die Truppen rückten immer weiter vor, stießen aber auf immer heftigeren Widerstand.
20. Wenn man viel Zeit hat, weiß man sie kaum zu schätzen.
21. Bei geringem Einkommen müssen Sie nicht mit hohen Steuern rechnen.
22. Bilden Sie Sätze mit *je nachdem*.
23. Wir müssen Badesachen oder eine Wanderausrüstung mitnehmen. Das hängt davon ab, ob wir an die See oder ins Gebirge fahren.
24. Als erzgebirgisches Souvenir kaufen wir uns eine Holzschnitzarbeit oder eine Spitzendecke. Das hängt davon ab, was uns besser gefällt.
25. Man kann in Oberwiesenthal oder in Boží Dar zu Mittag essen. Das hängt davon ab, ob man die deutsche oder die tschechische Küche bevorzugt.
26. Ich werde an die Ostsee oder in den Thüringer Wald in Urlaub fahren. Das hängt davon ab, wie hoch der Preis für den Urlaubsplatz ist.
27. Ich treffe meine tschechischen Bekannten in Dresden oder in Prag. Das hängt davon ab, wo es ihnen lieber ist.
28. Der Verkehr fließt schnell oder langsam. Das hängt davon ab, wie hoch die Verkehrsdichte ist.
29. Der Kraftfahrer fährt langsam oder schnell. Das hängt davon ab, ob die Straße gut oder schlecht ist.
30. Die Atomenergie kann das Leben auf der Erde bereichern oder zerstören. Das hängt davon ab, wie sie verwendet wird.
31. Bilden Sie irreale Vergleichssätze.
32. Inge sieht aus – sie ist krank
33. Es sieht aus – es wird bald regnen
34. Er tat so – er kann nicht schwimmen
35. Er aß und aß – er hatte drei Tage lang nichts gegessen.
36. Ich hörte seltsame Geräusche im Keller – da waren Einbrecher
37. Tu doch nicht so – du kannst mich nicht verstehen
38. Er tut so – er versteht mich nicht.
39. Er sieht mich an – er hat mich nicht verstanden
40. Es sieht so aus – es gibt gleich Regen
41. Verbinden Sie die Sätze, indem Sie Infinitivkonstruktionen bilden.
42. Sie haben den Wagen heimlich geöffnet. Sie wollten ihn stehlen.
43. Er hat den Wagen gefahren. Er besaß keinen Führerschein.
44. Sie hat den Unfall nicht gemeldet. Sie ist einfach weitergefahren.
45. Drei Bankräuber überfielen eine Bank. Sie wollten schnell reich werden.
46. Sie zählten das Geld nicht. Sie packten es in zwei Aktentaschen.
47. Die Bankräuber wechselten zweimal das Auto. Sie wollten schnell unerkannt verschwinden.
48. Sie nahmen nicht die beiden Taschen mit. Sie ließen eine Tasche im ersten Wagen liegen.
49. Sie kamen nicht noch einmal zurück. Die vergesslichen Gangster rasten mit dem zweiten Auto davon.
50. Sie fuhren zum Flughaften. Sie wollten nach Amerika entkommen.
51. Sie zahlten nicht mit einem Scheck. Sie kauften die Flugtickets mit dem gestohlenen Geld.
52. Sie wollten in der Großstadt untertauchen. Sie verließen in Buenos Aires das Flugzeug, wurden aber sofort verhaftet.
53. Sie ließen sich festnehmen. Sie leisteten keinen Widerstand.
54. Sie wurden nach Deutschland zurückgeflogen. Sie sollten vor Gericht gestellt werden.
55. Sie nahmen das Urteil entgegen. Sie zeigten keinerlei Gemütsbewegung.
56. Ergänzen Sie passende Konjunktionen und bestimmen Sie die Art des Satzgefüges.

**Im Gefängnis**

Menschen leiden,............... sie in Haft sind, physisch und psychisch. ................ die Haftbedingungen nur schwer erträglich sind, sind die Gefangenen nach langer Haft oft seelisch zerstört. Sie sind von Frau und Kindern getrennt, ............... es häufig zur Auflösung der Familien kommt. ............... es wenig Arbeitsmöglichkeiten gibt, ist der Alltag der Gefangenen monoton. Sie werden schlecht bezahlt, ............... sie sich ausgenutzt fühlen. ............... sie gute Leistungen erbringen, erhalten sie eine Monatsprämie. Sie können ihre Haftzeit ............... verkürzen, ............... sie sich gut führen. ............... die Besuchszeit beschränkt ist, haben sie wenig Kontakte zur Außenwelt. Sie sind von der Außenwelt isoliert, ............... ihre spätere Wiedereingliederung in die Gesellschaft schwierig ist. Die Gefangenen bekommen aber im Jahr einige Tage „Urlaub auf Ehrenwort", ............... sie sich auf ihre Resozialisierung vorbereiten können. Dieser Urlaub ist notwendig, ............... familiäre Bindungen gefestigt und abgebrochene Kontakte wieder aufgenommen werden können. Auch jugendliche Strafgefangene bekommen zeitlich begrenzten Urlaub, ............... Verwandte besuchen zu können.

1. j0286034  
   Verändern Sie die Sätze, indem Sie statt der kursiv gesetzten Konjunktionen und Adverbien Präpositionen verwenden und umgekehrt.

**Stadtentwicklung seit der Industrialisierung**

1. **Vor** Beginn der Industrialisierung beherrschte das wohlhabende Bürgertum die Städte politisch und wirtschaftlich.
2. **Als** die Industrialisierung einsetzte, verloren die Stadtzentren ihre Anziehungskraft für die vermögenden Schichten.
3. **Weil** sich die Städte im 19. Jahrhundert grundlegend veränderten, verlagerte sich das private Leben in die Vorstädte.
4. **Nachdem** sich die Innenstädte in ausschließlich kommerziell genutzte Zentren verwandelt hatten, war das Leben in der Stadt für die Bürger nicht mehr attraktiv.
5. Geschäfte und Banken bevorzugten **aufgrund** der Ausrichtung aller Stadtteile auf das Zentrum die Stadtmitte als Standort.
6. **Infolge** des Baus von Fabriken und Bahnhöfen am Rand des Stadtkerns wurde die Bevölkerung aus den Städten verdrängt.
7. **Mit** dem Wachstum der Städte wuchsen auch die Vororte.
8. Lärm und Schmutz nahmen zu; **deshalb** floh das Bürgertum aus den Innenstädten.
9. **Mit** den Einkommenssteigerungen und dem wachsenden Wohlstand in den 50er Jahren dieses Jahrhunderts konnten sich immer mehr Menschen ein Eigenheim im Grünen leisten.
10. Der Strom der Abwanderer hörte nicht auf, **weil** die Motorisierung weiter anhielt.
11. **Wegen** der Abwanderung so vieler Menschen aus den Städten hatte man Angst vor einem allmählichen Verfall der Stadtzentren.
12. Die Abwanderung in die Vorstädte wäre **ohne** den Zuzug von ländlicher Bevölkerung schon im 19. Jahrhundert problematisch geworden.
13. Dieser Zustrom aus den ländlichen Regionen nahm aber allmählich ab, vor allem **als** das Bevölkerungswachstum seit Mitte der 70er Jahre dieses Jahrhunderts nachließ.
14. Doch **dadurch, dass** seit den 60er Jahren Gastarbeiter angeworben wurden, nahm die Bevölkerung in den Innenstädten wieder zu.
15. **Mit** zunehmender Freizeit gewannen die Innenstädte wieder an Bedeutung.
16. Vor allem junge Menschen bevorzugen das Leben in den Innenstädten **wegen** der Nähe zu Lokalen, Kinos, Freunden usw.
17. **Obwohl** das Leben durch den Verkehr stark beeinträchtigt ist, sind die Innenstädte als Wohnort wieder beliebt.
18. **Um** die Innenstädte **zu** beleben wurden Fußgängerzonen angelegt.
19. **Ohne** eine gezielte Förderung der Innenstädte wären die Stadtzentren mit der Zeit verfallen.
20. Die Innenstädte sind wiederbelebt worden; **seitdem** regt sich neues Leben in den alten Stadtvierteln.